


# BAU TECHNIK PREIS 2026

 Bautechnikpreis OÖ



# Bautechnikpreis

**2026**

AUSZEICHNUNG FÜR LERNEN  
MIT PRAXISTAUGLICHKEIT



In Kooperation mit der  
HTL1 Linz für Bau und Design

## IMPRESSUM

### Copyright

Copyright 2026 bei den Herausgebern, den Veranstaltern des OÖ Bautechnikpreises und den Autor:innen. Die Publikation und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers und der Veranstalter des OÖ Bautechnikpreises unzulässig und strafbar. Für den Inhalt wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung des Herausgebers, der Veranstalter und der Autor:innen ist ausgeschlossen.

### Auflage

1.100 Stück

### Herausgeber

HTL 1 Bau und Design

### Gestaltung

Leonie Hack  
Nora Allerstorfer  
Hubert Eppich BEd MEd

### Druck

HS Druck GmbH

### Fotos

Peter Kollroß BEd  
Lenczuk Victoria  
Pemaj Hygerta  
Plöckinger Julia

### Coverfoto

Jimmy Chang

## VERANSTALTER



### Landesinnung Bau OÖ

Hessenplatz 3, A-4020 Linz  
+43 (0) 5 90 909  
bauwirtschaft@wkoee.at  
www.wko.at/ooe/bau



### Landesinnung Holzbau OÖ

Hessenplatz 3, A-4020 Linz  
+43 (0) 5 90 909  
bauwirtschaft@wkoee.at  
www.wko.at/ooe/holzbau

# pro:Holz

Oberösterreich

### proHolz Oberösterreich

Hessenplatz 3, A-4020 Linz  
+43 (0) 5 90 909  
info@proholz-ooe.at  
www.proholz-ooe.at

# HTL 1

BAU UND DESIGN LINZ

### HTL1 Bau und Design

Goethestraße 17, A-4020 Linz  
+43 (0) 732 66 26 02  
office@htl1.at  
www.htl1.at

## IN KOOPERATION MIT



Brandverhütungsstelle  
Oberösterreich



# Inhaltsverzeichnis

- 8** Der OÖ Bautechnikpreis 2026
- 10** Statements der Auslober
- 12** Vorwort der HTLI Bau und Design
- 20** Statements der Kooperationspartner:innen
- 22** Vorwort der Jury
- 25** Neubau Freizeitpark, Peilstein
- 45** Neubau Rotes Kreuz Dienststelle, St. Veit
- 63** Gewässerökologische Aufwertung der Oberach, Ried
- 87** Neubau Feuerwehrgebäude, Pinsdorf
- 105** Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd, Eferding

# Lernen mit Praxistauglichkeit

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Schüler:innen der Abschlussklassen der HTL Bau und Design Linz. Die Landesinnungen Bau und Holzbau Oberösterreich sowie die Initiative proHolz Oberösterreich fördern damit die zukünftigen Führungskräfte der Branche.

Die sechs Aufgabenstellungen richten sich an die Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft und die Englischklasse. Potenzielle Bauherr:innen, speziell Gemeinden und Bauträger, liefern reale Planungsvorgaben für konkrete Baugrundstücke.

Schulfächerübergreifendes Denken ist gefragt: Statik, Baukonstruktion, architektonische Gestaltung und Bauphysik – alles muss bedacht und berücksichtigt werden. So wird der Bautechnikpreis zum Praxistest für angehende Techniker:innen in der Baubranche, bei dem sie ihr erlerntes Wissen anwenden können.

Auch Teamwork ist gefordert: Schließlich entwickeln jeweils drei bis fünf Schüler:innen ein gemeinsames Projekt. Eine hochkarätig besetzte, schulexterne Jury stellt die Qualität des Bautechnikpreises sicher.

**Die Landesinnungen Bau und Holzbau OÖ sowie die Initiative proHolz OÖ fördern mit dem OÖ Bautechnikpreis 2026 die praxisnahe Ausbildung angehender HTL-Ingenieur:innen.**

# Aufgabenstellungen

## Hochbau und Holzbau

Neubau Freizeitpark  
Peilstein

## Hochbau und Holzbau

Neubau Feuerwehrgebäude  
Pinsdorf

## Bauwirtschaft

Neubau Rotes Kreuz Dienststelle  
St. Veit

## Englisch- schwerpunkt

Sanierung und Erweiterung  
der Volksschule Süd  
Eferding

## Tiefbau

Gewässerökologische  
Aufwertung der Oberach  
Ried



„Die vorgelegten Projekte zeigen die ausgezeichnete Qualität der Ausbildung an der HTL Bau und Design in Linz eindrucksvoll auf – mit diesen angehenden Führungskräften können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken!“

**Ing. Wolfgang Holzhaider**  
Landesinnungsmeister Bau OÖ



„Den qualitativen und hochwertigen Einsatz von Holz im Bauwesen zu forcieren, ist mir ein großes Anliegen – die praxisorientierte Ausbildung angehender Ingenieur:innen ist dabei ganz besonders wichtig!“

**Georg Adam Starhemberg**  
Obmann proHolz OÖ



„Die Qualität der eingereichten Projekte ist beeindruckend. Deshalb lade ich alle potenziellen Bauherr:innen, besonders Gemeinden und Bauträger, schon jetzt herzlich ein, Projekte für den nächsten Bautechnikpreis einzureichen.“

**DI Dr. Markus Hofer**  
Geschäftsführer der Landesinnung Bau und Holzbau  
sowie von proHolz OÖ



„Ich freue mich über die praxisorientierte Ausbildung in der Fachrichtung Holzbau der HTL in Linz – das ist ein innovativer Ansatz für die Weiterentwicklung des oberösterreichischen Holzbaus!“

**Josef Frauscher**  
Landesinnungsmeister Holzbau OÖ



**DI Christian Armbruster**  
Direktor der HTL1

### **VORWORT DES DIREKTORS AN DIE BAUMEISTER:INNEN DER ZUKUNFT**

Der Bautechnikpreis, eine Leistungsschau der Ausbildung mit Praxistauglichkeit an höheren technischen, berufsbildenden Bundeslehranstalten, bestätigt den Stellenwert unserer Bildungseinrichtung in der oberösterreichischen Bauwirtschaft.

Im Abschlussjahr der fünfjährigen Ausbildung bearbeiten Schüler:innen der HTL1 Bau und Design in den Abteilungen Hochbau, Holzbau, Tiefbau und Bauwirtschaft fächerübergreifend das Ingenieurprojekt. Im Rahmen eines Wettbewerbs werden auf Grundlage einer praxistauglichen Aufgabenstellung mit Realisierungsabsicht alle erforderlichen Arbeitsschritte – von der ersten Skizze bis zur Ausarbeitung der Bau-reife auf Basis der fachpraktischen und -theoretischen Gegenstände – durchgeführt.

Die HTL hat sich in guter Tradition der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft verschrieben. Seit vielen Jahren unterstützen uns bei der Umsetzung die Landesinnungen Bau und Holzbau OÖ sowie die Initiative proHolz OÖ.

An dieser Stelle möchte ich einen besonders großen Dank für unsere ausgezeichnete Zusammenarbeit, dem Geschäftsführer DI Dr. Markus Hofer im Namen der HTL1 Bau und Design zum Ausdruck bringen.

Die Schüler:innen werden durch die Auslobung eines Ideenwettbewerbs, des „OÖ Bautechnikpreises“, wie die vorliegende Publikation überzeugend dokumentiert, zu Leistungen auf höchstem Niveau motiviert.

Die Verleihung des OÖ Bautechnikpreises der Wirtschaftskammer OÖ, die in diversen Medien Eingang findet, sowie die landesweite Aus-sendung dieser Publikation an sämtliche ausführende Baufirmen und Gemeinden Oberösterreichs bringen einer breiten Öffentlichkeit die qualitätsvolle Ausbildung unserer Absolvent:innen der HTL1 Bau und Design nahe.

Mein persönlicher Dank gilt den Auslobern, den Landesinnungen Bau und Holzbau OÖ, LIM Holzhaider und LIM Frauscher, dem Obmann der Initiative proHolz OÖ Georg Starhemberg, der BVS Brandverhütungs-stelle OÖ sowie der Kammer der Ziviltechniker:innen, Architekt:innen und Ingenieur:innen sowie DI Stadler, der KMP ZT-GmbH und natürlich den Abteilungsvorständ:innen DI Pia Langmayr und Mag. Thomas Kollmann sowie den Professor:innen, die zu den Wettbewerbsarbeiten und dieser Publikation beigetragen haben.

Als Schulleiter der HTL1 Bau und Design bin ich besonders stolz auf – die konstruktiven, bautechnischen funktionellen Erfordernisse vorausgesetzt – die kreativen Entwürfe und professionellen Präsentationen der Arbeiten. Den Maturant:innen wünsche ich für Ihren persönlichen und beruflichen Werdegang nur das Beste.

Der Schulleiter  
Direktor HR DI Christian Armbruster



**Arch. DI. Pia Langmayr**

AV Hochbau, Holzbau,  
Bauhandwerkerschule,  
Nachmittagskolleg  
Bautechnik und Architektur

## VORWORT DER ABTEILUNGS- STÄNDIN FÜR HOCHBAU UND HOLZBAU

Das große Abschlussprojekt der 5. Jahrgänge der HTL1 Bau & Design ist seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil im Jahresplan und ein Höhepunkt der Ausbildung.

Die Aufgabenstellungen für die Absolvent:innen der Fachrichtungen Hochbau und Holzbau könnten in diesem Jahr kaum unterschiedlicher sein: eine Feuerwehration und ein Freizeitpark – zwei Bauaufgaben mit völlig unterschiedlichen Anforderungen.

Feuerwehrationen unterliegen klar definierten Abläufen, die im Einsatzfall reibungslos funktionieren müssen. Trotz dieser strengen

Vorgaben entwickelten die Schüler:innen Entwürfe, die eine beeindruckende Vielfalt an architektonischen Lösungen zeigen – individuell und funktional schlüssig.

Beim Freizeitpark bestand die Herausforderung darin, ein Bauvolumen von rund 5.000 m<sup>2</sup> sensibel in die kleinteilige Struktur der Gemeinde Peilstein einzufügen. Unterschiedlichste Nutzungen wie Hotel, Gastronomie, Kletterhalle und Kartbahn wurden dabei zu einem stimmigen Gesamtkonzept verbunden.

Beide Aufgabenstellungen forderten ein hohes Maß an Kreativität, technischem Know-how und planerischer Präzision und zeigen die Bandbreite der erworbenen Kompetenzen.

Ein besonderer Dank gilt den Betreuungslehrer:innen, die die Schüler:innen mit großem Engagement begleitet und wesentlich zum hohen Niveau der Projekte beigetragen haben.

Der Bautechnikpreis 2026 würdigt diese Leistungen und macht die Qualität sowie das Engagement der angehenden Techniker:innen sichtbar.



**Mag. Thomas Kollmann**

AV Tiefbau, Bauwirtschaft,  
Baufachschule, Tageskolleg  
für Bautechnik und Umwelt

## VORWORT DES ABTEILUNGS- VORSTANDES FÜR TIEFBAU UND BAUWIRTSCHAFT

Vor besondere Herausforderungen stellte der Bautechnikpreis 2026 unsere künftigen Absolvent:innen, alle haben die Aufgaben mit Ideenreichtum und technischer Fachkenntnis gelöst.

Die Bautechnikpreisprojekte der Ausbildungsschwerpunkte Tiefbau und Bauwirtschaft sowie der Englischschwerpunktklasse spiegeln die Vielfalt unserer Ausbildungen wider. Die Schüler:innen bewältigten mithilfe ihres Wissens aus fünf Schuljahren die Aufgabenstellungen und blicken bei den Projekten über den Tellerrand der HTL-Ausbildung hinaus.

Bei allen Projekten haben die Schüler:innen vermessen, entworfen, verworfen, gezeichnet, gerechnet, geplant, bemessen, visualisiert und zuletzt Modelle gebaut, die sich sehen lassen können, all das neben dem normalen Schulbetrieb!

Mit der Präsentation ihrer Projekte hinterließen die Schüler:innen durch ihr Auftreten und ihre Eloquenz großen Eindruck bei den Jurymitgliedern.

Ich freue mich mit allen beteiligten Lehrer:innen über die gelungenen Arbeiten und bedanke mich an dieser Stelle für den außerordentlichen Einsatz.

**Im fünften und abschließenden Jahr bearbeiten Schüler:innen der HTL1 Bau und Design fachübergreifend das Ingenieurprojekt.**

Im Rahmen dieses Projekts werden auf Grundlage einer realistischen Aufgabenstellung alle erforderlichen Arbeitsschritte – vom (Vor-)Entwurf über Schaubilder, die Ausführungs- und Berechnungspläne bis zur Bau-reife in den folgenden Unterrichtsgegenständen bis hin zur Anfertigung von Architekturmodellen – durchgeführt.

BBB	Baubetrieb	SBB	Stahlbetonbau
BKT	Baukonstruktion	SHB	Stahlholzbau
PRE	Projektentwicklung	BB	Brückenbau
BO	Betriebsorganisation	VMW	Vermessungswesen
EZ	Entwurfszeichnen	VW	Verkehrswegbau
MOB	Modellbau	GW	Grund- und Wasserbau
S	Statik		

**An dieser Stelle gilt eine besondere Anerkennung an alle Professor:innen, die die Wettbewerbsarbeiten betreut haben:**

**Hochbau/Holzbau:**

Prof<sup>in</sup>. DI<sup>in</sup> Vera Fadenberger  
Prof<sup>in</sup>. DI<sup>in</sup> Alexandra Rubenzucker  
Prof. DI Roman Slawiczek-Steininger  
Prof. DI Martin Trinkl

**Tiefbau:**

Prof. DI Florian Kaineder  
Prof. DI Stefan Strasser

**Bauwirtschaft:**

Prof. Arch DI Josef Bacher  
Prof. Arch DI Harald Markon  
Prof. DI Martin Scheikl

**Visualisierungen:**

Prof. Ing. Günther Nikolaus

**Fotos und Publikation:**

Prof. Hubert Eppich BEd MEd  
Prof. Peter Kollroß BEd

**Englischklasse:**

Prof<sup>in</sup>. DI<sup>in</sup> Maria Kubat  
DI Thomas Schwarz

**Modellbau:**

Dipl. Päd. Manfred Leitner  
OSR Dipl. Päd. Johann Haslinger  
Ing. Brückl Markus BEd  
Prinz Matthias BEd  
Dipl. Päd. Christian Luger  
Prof. DI Christian Kramer  
Prof<sup>in</sup>. DI<sup>in</sup> Vera Fadenberger  
Prof<sup>in</sup>. DI<sup>in</sup> Alexandra Rubenzucker  
Prof. DI Roman Slawiczek-Steininger  
Prof. DI Thomas Schwarz  
Prof. Arch DI Harald Markon

## **AUSBILDUNGSANGEBOT DER HTL1 BAU UND DESIGN**

### **Ausbildung Bautechnik**

Höhere Abteilung Hochbau  
Höhere Abteilung Holzbau  
Höhere Abteilung Tiefbau  
Höhere Abteilung Bauwirtschaft  
Fachschule Bautechnik mit Betriebspraktikum  
Nachmittagskolleg für Bautechnik und Architektur  
FH Studienlehrgang  
Bauhandwerkerschule für Bauwesen, Holzbautechnik und Tiefbau  
Tageskolleg für Bautechnik und Umwelt

### **Ausbildung Grafik- und Kommunikationsdesign**

Höhere Abteilung Grafik- und Kommunikationsdesign  
Kolleg für Grafik- und Kommunikationsdesign  
Meisterschule für Kommunikationsdesign

### **Ausbildung Innenarchitektur**

Kolleg für Innenraumgestaltung und Möbelbau  
Nachmittagskolleg für Raum- und Objektgestaltung

### **Ausbildung Multimedia**

Höhere Abteilung Multimedia

**HTL1**  
**BAU UND DESIGN LINZ**

Goethestraße 17  
4020 Linz  
Telefon: +43 (0)732 662602-0  
Fax: +43 (0)732 662602-11  
Mail: [office@htl1.at](mailto:office@htl1.at)

[www.htl1.at](http://www.htl1.at)

## Statements der Kooperationspartner:innen

---



„Mit diesem Sonderpreis setzen wir ein klares Signal: Zukunftsfähiges Bauen bedeutet Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Gerade für die junge Generation ist entscheidend, dass wir heute die richtigen Entscheidungen treffen – für weniger Abfall, geringere Emissionen und einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem Boden. Innovative Ansätze beim Bauen leisten dazu einen wichtigen Beitrag.“

**Mag. Thomas Stelzer**  
Landeshauptmann



„Beim Bautechnikpreis zeigen junge Talente, mit welchem Engagement, Know-how und mit welcher Begeisterung sie die gelernten Inhalte in praxisnahe Projekte umsetzen. Uns ist besonders wichtig, dass Sicherheit bereits in der Planungsphase berücksichtigt wird. Mit unserem Sonderpreis ‚Die cleverste Brandschutzlösung‘ möchten wir dieses wichtige Thema sichtbar machen und fördern es daher sehr gerne.“

**DI Josef Huber**  
Vorstandsvorsitzender der BVS Brandverhütungswahlstelle f. OÖ

„Beim Bautechnikpreis dreht sich alles um die Schüler:innen, die ihr Fachwissen mit echter Leidenschaft zum Leben erwecken. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sie selbst unter Zeitdruck einen kühlen Kopf bewahren und Projekte auf die Beine stellen, die fachlich wie kreativ absolut begeistern. Wir alle – und allen voran die Schüler:innen selbst – können stolz auf diese Leistungen sein.“

**DI<sup>a</sup> Cora Stöger**

Präsidentin der Kammer der Ziviltechniker:innen,  
Architekt:innen, Ingenieur:innen f. OÖ u. Sbg.



„Die Einreichungen zum Bautechnikpreis dokumentieren die ausgezeichneten statisch-konstruktiven Fachkenntnisse, die an dieser Schule vermittelt werden. Dies unterstützen wir sehr gerne und verleihen daher auch heuer wieder unseren thematischen Sonderpreis ‚Die beste statisch-konstruktive Umsetzung‘.“

**DI Christian Stadler**

Geschäftsführender Gesellschafter der KMP ZT-GmbH





V. l. n. r.: DI Markus Altenhofer, Ing. Wolfgang Holzhaider, DI<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Julia Krendl,  
DI Christoph Peherstorfer, DI<sup>in</sup> Hildegard Mörzinger, Ing. Andreas Milkovics, DI (FH) Alois Eislmaier, MSc,  
DI (FH) Daniel Wagner, DI Christian Stadler

## **VORWORT DER JURY**

Die Präsentationen der Schülerinnen und Schüler zeigten Engagement, Mut und sichtbaren Stolz auf das Erarbeitete. Gleichzeitig wurde deutlich, dass einige Konzepte noch am Anfang einer fachlichen Entwicklung stehen. Tiefe im Entwurf, konstruktive Logik und räumliche Präzision benötigen Zeit, Übung und kritische Auseinandersetzung. Architektur und Ingenieurbau verlangen Haltung, Urteilskraft und Empathie, keine automatisierten KI-Lösungen.

Qualität entsteht durch Analyse, prozesshafte Überarbeitung und consequentes Hinterfragen der eigenen Entscheidungen. Die Herausforderungen unserer gebauten Umwelt verlangen mehr als gute Absichten; sie fordern Verantwortung, Maßstabssicherheit und Bewusstsein für Ressourcen.

Nehmt eure Arbeiten als Ausgangspunkt, nicht als Ziel. Bleibt lernbereit, sucht den Diskurs und akzeptiert Kritik als Werkzeug zur Weiterentwicklung. Architektur und technische Lösungen wachsen mit Erfahrung, und diese beginnt mit der ehrlichen und stetigen Reflexion des eigenen Tuns.

**Herzliche Gratulation und Anerkennung an alle Teilnehmer:innen für euren Einsatz!**

# Hochbau und Holzbau

## NEUBAU FREIZEITPARK, PEILSTEIN

In Peilstein ist die Entwicklung eines Freizeitparks auf einem Hanggrundstück mit über 20.000 m<sup>2</sup> geplant. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Altersgruppen und umfasst vielfältige Indoor- und Outdoor-Aktivitäten.

Ergänzt wird das Nutzungskonzept durch Gastronomie, Beherbergung sowie einen Nahversorger. Die Planung stellt hohe Anforderungen an die Organisation der Nutzungen sowie an die Erschließung und Parkierung.

Die architektonische Herausforderung liegt in der Entwicklung eines Gesamtkonzepts, das sich in die Landschaft einfügt und gleichzeitig die moderne Nutzung sichtbar macht. Ziel ist eine funktionale, wirtschaftliche und gestalterisch überzeugende Lösung.



## PLATZ 1

# 1 Neubau Freizeitpark, Peilstein

### LAUDATIO JURY

Das Projekt besticht durch die präzise Einbindung der Baukörper in die Hanglage und eine selbstbewusste Setzung von Kletterhalle und Gastronomie, die die Ausdehnung wirkungsvoll gliedert. Terrassierte Ebenen und klar strukturierte Einheiten schaffen eine angemessene Maßstäblichkeit. Freiraum, Erschließung und Begrünung sind sorgfältig aufeinander abgestimmt. Das Parkdeck trägt zu einem reduzierten Versiegelungsgrad bei.



Arbeitsgruppe

Qusai Alawayed, Philipp Kaar, Emil Janko

## PROJEKTbeschreibung

Der ERLEBNIS PARK PEILSTEIN nutzt die Topografie des steilen Hanggrundstücks als zentrales Entwurfselement, da durch die terrassierte Anordnung der Baukörper die Anlage im Hang verschwindet und somit das darüberliegende Ortsbild sowie die Umgebung geschont werden.

Nutzungen mit geringem Tageslichtbedarf, wie Simulator- und Spielhallen, liegen unterirdisch, um Raum für die lichtdurchfluteten und aussichtsreichen Sport- und Aufenthaltsbereiche freizulassen.

Die Anlage ist in drei Zonen nach Lärmbelastung gegliedert. Die Erschließung erfolgt von der Hauptstraße über Parkdeck und Eingangshalle. Lärmintensive Nutzungen liegen unten, während Hotel und Spar bewusst ortsnah, entfernt von Lärm und Action, angesiedelt wurden.

Begrünte Freiräume, Dachflächen und ein zentraler Teich stärken die Einbindung in die Landschaft. Gezielte Blickbezüge zwischen Restaurant, Kletterhalle und Attraktionen fördern Orientierung und Aufenthaltsqualität.



## PLATZ 1

# 1 Neubau Freizeitpark, Peilstein

## LAUDATIO JURY

Gleichrangig ausgezeichnet wird ein Beitrag mit klarer konstruktiver Haltung und nachvollziehbarer statischer Logik. Die Gesamtfigur vermittelt Umsetzbarkeit und strukturelle Klarheit. Die gestapelten Volumina setzen ein prägnantes Zeichen im Ortsgefüge und eröffnen Potenzial für eine differenzierte Weiterentwicklung, insbesondere hinsichtlich Einbindung und landschaftlicher Durcharbeitung der Außenräume und Stellplatzbereiche hinsichtlich Versiegelungsgrad.



Arbeitsgruppe

Katharina Altmanninger, Leonie Buchinger, Nina Freyenschlag

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

### Projekt Freizeitpark Peilstein „Wings of Mühl“

In Peilstein im Mühlviertel entsteht mit „Wings of Mühl“ ein Ausflugsziel für alle Altersgruppen, von Schulklassen bis hin zu Familien. Der Freizeitpark soll als ganzjährige Attraktion dienen, für jedes Wetter gibt es drinnen oder draußen eine passende Erlebnisstation. Ein zentrales Gestaltungselement ist der Einsatz von Holz, das nicht nur nachhaltig ist, sondern auch die enge Verbindung zur Natur des Mühlviertels widerspiegelt. Das Hauptgebäude des Freizeitparks spiegelt das Gefühl von Freiheit, Leichtigkeit und Träumerei in Form eines Flügels wider. Ergänzend zum Freizeitpark wird ein Hotel errichtet, das Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste bietet und den Tourismus in der Region stärkt. Zusätzlich entsteht ein SPAR-Markt, der sowohl Besucher:innen als auch die lokale Bevölkerung versorgt. Durch diese Kombination soll ein lebendiges Zentrum entstehen und Peilstein neu prägen.

### SONDERPREIS „DIE BESTE STATISCH-KONSTRUKTIVE UMSETZUNG“

Das Siegerprojekt verzichtet nicht auf architektonische Erlebnisse und schafft es gleichzeitig, klare Tragstrukturen mit den Anforderungen aus der Raumnutzung in Einklang zu bringen. Durchgängige vertikale Trag-elemente in den übereinanderliegenden Geschossen, die rasterartige Anordnung von Raumabschlüssen und allgemein realistische Bauteil-abmessungen lassen auf eine intensive Auseinandersetzung mit den Erfordernissen der Tragkonstruktion schließen. Das Projekt weist dahingehend eine außergewöhnliche Qualität auf.



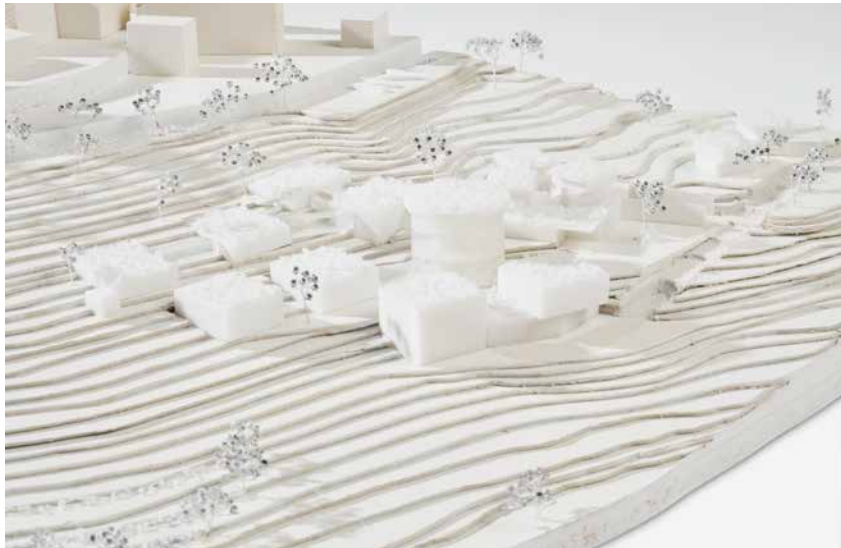


## PLATZ 3

# 3 Neubau Freizeitpark, Peilstein

## LAUDATIO JURY

Der dritte Preis hebt die feinmaßstäbliche Gliederung hervor, die sowohl im städtebaulichen Kontext als auch im Umgang mit der Topografie große Sensibilität zeigt. Der Entwurf entwickelt eine eigenständige architektonische Sprache. Einzelne Elemente, etwa die Lobbyform, bieten Ansatzpunkte für eine weitere Präzisierung und konzeptionelle Vertiefung.



Arbeitsgruppe

Elisabeth Stadler, Amanda Tufekcic, Melissa Kerbl

### PROJEKTbeschreibung

Inspiziert von der Natur und ihren anpassungsfähigen Strukturen entstand die Grundform unseres Entwurfs in Anlehnung an eine Spinne. Diese Form erschien uns besonders geeignet, da sie ein hohes Maß an Flexibilität und Wachstum ermöglicht. Ausgangspunkt des Konzepts ist der runde Baukörper der Lobby als zentrales Organ, von dem aus sich alle Bereiche über die Gänge – die Spinnenbeine – erschließen. Die räumliche Ordnung beruht auf der Modulbauweise als offenes, wachsendes System, das zukünftige Erweiterungen ermöglicht und das Konzept modular, wandelbar und nachhaltig hält. Gleichzeitig reagiert die Architektur flexibel auf zukünftige Bedürfnisse, ohne die innere Ordnung zu verlieren. Nachhaltigkeit zeigt sich besonders durch die geringe Bodenversiegelung und den bewussten Verzicht auf großflächige Parkanlagen. Hinzu kommen Holzfassaden, Gründächer und großzügige Freiflächen, die eine starke Verbindung zur Natur schaffen und eine harmonische Eingliederung in das Ortsbild ermöglichen.



Arbeitsgruppe

Leonhard Hammer, Peter Pöchhacker, Moritz Dickertmüller

# Neubau Freizeitpark, Peilstein

## EINREICHUNGEN

### Erlebnis. Bewegung. Zukunft

Mit Hexaworld entsteht in Peilstein im Mühlviertel ein Indoor-Freizeitpark, der Architektur, Technologie und Landschaft zu einem ganzheitlichen Erlebnis verbindet. In den Hang eingebettet und von extensiv begrünten Dächern versehen, fügt sich das Gebäude selbstverständlich und ruhig in das Gelände ein.

Der modulare, sechseckige Grundriss schafft eine klare, flexible Struktur und ermöglicht vielfältige Nutzungen. Innen eröffnen sich Welten rund um Virtual Reality, Bewegung und digitale Erlebnisse. Ergänzt wird das Angebot durch ein Hotel, ein Restaurant und eine Battle-Bar sowie eine direkte Anbindung an eine SPAR-Filiale – alles unter einem Dach.

Die Fassade aus geflämmt Lärche verleiht dem Baukörper einen zeitlosen Look. Hexaworld ist mehr als ein Freizeitpark: ein neuer Treffpunkt, ein Impulsgeber für die Region und ein Ort, an dem Innovation erlebbar wird.



Arbeitsgruppe

Peter Haslehner, Simon Nussbaumer, Marc Parzer

# Neubau Freizeitpark, Peilstein

## EINREICHUNGEN

Die Gebäudeanlage folgt einer geschwungenen Formensprache und fügt sich harmonisch in die hügelige Landschaft ein. Mehrere unterschiedlich große Baukörper sind auf verschiedenen Ebenen angeordnet und über Wege sowie Übergänge miteinander verbunden. Ein Skywalk bietet Gästen mit längerer Aufenthaltsdauer einen Ausblick ins Tal und einen direkten Übergang in die Erlebnishalle. Die Parkflächen für Hotelgäste befinden sich auf dem Dach des SPAR-Markts, während für Tagesgäste sowie SPAR-Besucher:innen eigene Parkbereiche vorgesehen sind. Die Erlebnishalle umfasst ein großes Restaurant mit Talblick sowie ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten für Familien. Große Glasflächen, Naturstein und eine weit gespannte Glaskuppel sorgen für viel Tageslicht. Das Hotel mit seiner modernen Holzfassade bietet großzügige Zimmer mit großen Balkonen. Um die Erlebnishalle bewusst zurückhaltend zu gestalten, wird sie in den Hang integriert, während das höhere Hotel als markanter Blickfang fungiert.

### SONDERPREIS „DIE CLEVERSTE BRANDSCHUTZLÖSUNG“

Beim diesjährigen Siegerprojekt wurde bei der Planung der großvolumigen Halle für den Indoor-Park die Ausführung einer Sprinkleranlage vorgesehen. Durch die zielgerichtete Auswahl dieser brandschutztechnischen Anlage kann, neben dem Sicherheitsgewinn, eine offene und transparente Ausführung zwischen den einzelnen Nutzungen erfolgen, und aufwändige bauliche Brandschutzmaßnahmen können dadurch erspart werden.



Brandverhütungssstelle  
Oberösterreich



Arbeitsgruppe

Benedikt Faschinger, Helene Binder, Aaron Hinterwirth, Geremia Brunel

# Neubau Freizeitpark, Peilstein

## EINREICHUNGEN

Harmonisch in die Landschaft am Peilsteiner Berg eingebettet, zieht sich „Peak Park Peilstein“ elegant den Hang entlang und setzt zugleich ein bewusstes architektonisches Statement. Die Pfosten-Riegel-Fassade öffnet das Gebäude großzügig nach außen und flutet die weitläufige Eingangshalle – dem zentralen gestalterischen Highlight des Projekts – mit Licht. Das langgestreckte Dach aus einer Holzunterkonstruktion mit blechverkleideter Haut faltet sich organisch aus dem Gelände heraus und führt das große Ganze zusammen.

Im Kontrast dazu steht der Indoor-Gaming-Bereich, der bewusst dunkel gehalten ist. Neonfarbene Akzente verleihen ihm eine subtile Steam-punk-Atmosphäre und schaffen die richtige Stimmung für die vielfältigen Gaming-Angebote.

Der Hoteltrakt in Holz-Massivbauweise präsentiert sich ruhig und reduziert und bietet somit eine ideale Möglichkeit zum Entspannen im grünen Peilstein. Im Gesamten ist unser Projekt ein bewusst gestalteter Dialog zwischen Natur, Architektur und Erlebnis. Es verbindet die ruhige, klare Formsprache eines in die Landschaft eingebetteten Gebäudes mit der dynamischen Welt von Spiel und Spaß.

# Bauwirtschaft

## NEUBAU ROTES KREUZ DIENSTSTELLE, ST. VEIT

In St. Veit im Mühlkreis ist am nördlichen Ortsrand der Neubau einer Rot-Kreuz-Ortsstelle vorgesehen. Das Grundstück umfasst 3.055 m<sup>2</sup> (Widmung MG) und wurde bereits vermessen. Grundlage bildet ein standardisiertes Raumprogramm.

Die Aufgabenstellung entspricht einem Realisierungswettbewerb. Der Entwurf ist auf einem Hanggrundstück am Ortseingang zu entwickeln, wobei der sensible Umgang mit der Topografie im Vordergrund steht. Ziel ist eine funktionale und gestalterisch überzeugende Lösung, die sich harmonisch in das Ortsbild einfügt und gleichzeitig eine zeitgemäße architektonische Qualität aufweist.



## PLATZ 1

# 1 Neubau Rotes Kreuz Dienststelle, St. Veit

## LAUDATIO JURY

„Aus Liebe zum Menschen“ auf der Fassade finde ich eine tolle Idee! Der vorliegende Entwurf weist eine sehr kompakte, funktionelle Ausgestaltung der notwendigen Anforderungen auf. Trotz der Hanglage ist es effizient gelungen, einen zweigeschossigen Baukörper auf dem Grundstück zu etablieren, der in jedem Geschoss über einen barrierefreien Zugang verfügt. Durch die Situierung des öffentlichen Bereichs im Erdgeschoss und des Rückzugsbereichs für die Mitarbeiter:innen im Obergeschoss wurde eine bedürfnisorientierte Trennung dieser Bereiche in der Planung realisiert. Mit einer PV-Anlage auf dem Hauptdach und einem begrünten Dach über den Garagen wurde auch das Thema des „grünen Fußabdrucks“ aufgegriffen. Gratulation zu diesem tollen, einfühlsamen Entwurf!



## PROJEKTbeschreibung

### Unsere 3 Leitprinzipien:

- kompakt + kosteneffizient
- geräumig + gemütlich
- innovativ + individuell

Der quaderförmige Gebäudekomplex verschwindet großteils im Gelände und fügt sich auf diese Weise natürlich in seine Umgebung ein. Durch die intelligente Nutzung der Hanglage sind alle Geschosse ohne Aufzugsanlage barrierefrei zugänglich, und es gelingt eine einfache Abgrenzung der Aufenthaltsräume zu den öffentlich genutzten Bereichen. Diese Trennung bietet dem Rettungspersonal eine Möglichkeit, sich zurückzuziehen und schafft Freiraum. Weiters sorgt der klar strukturierte Grundriss für eine hohe Nutzerfreundlichkeit. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Gebäude außerdem mit einer PV-Anlage und begrünten Dachflächen ausgestattet. Abgerundet wird das Erscheinungsbild mit einer intensiven Bepflanzung der Außenanlagen und einer Dachterrasse.

Da bei helfenden Berufen der Mensch im Mittelpunkt steht, soll diese Ortsstelle die Werte des Rettungswesens unterstützen und das Miteinander fördern.



Arbeitsgruppe

Kathrin Pichler, Michelle Prum, Hanna Rechberger, Anja Leonhartsberger



## PLATZ 2

# 2 Neubau Rotes Kreuz Dienststelle, St. Veit

### LAUDATIO JURY

Das Rote Kreuz, das übergreifend an der Gebäudeaußenecke bei der Zufahrt platziert ist, finde ich einen gelungenen Eyecatcher! Durch die Planung von zwei Geschossen wurde ein effizienter Baukörper entworfen. Beide Geschosse verfügen über einen eigenen Eingang und sind somit barrierefrei zu erreichen. Das moderne, aufgesetzte Obergeschoss, das nach vorne mit einer tollen überdachten Loggia auskragt, überzeugt durch die stimmige Holzfassadenoptik und fügt sich harmonisch in das Gesamtbild ein. Selbst für das Notstromaggregat und die Müllsammelinsel wurden eigene kleine Baukörper architektonisch gut integriert.



Arbeitsgruppe

Raphael Schnetzinger, Thomas Visinoui, Gregor Mühlparzer, Wahdat Safi

## PROJEKTbeschreibung

Rotes Kreuz St. Veit im Mühlkreis – modern. durchdacht. nachhaltig.

Das neue Gebäude des Roten Kreuzes in St. Veit im Mühlkreis verbindet funktionale Architektur mit einem klaren, modernen Erscheinungsbild. Durch die intelligente Nutzung der Hanglage entstehen zwei vollwertige Eingänge: ein zentraler Zugang im unteren Bereich sowie ein weiterer Eingang im oberen Geschöß auf der Rückseite, einen eher privaten Zugang für das Obergeschoß.

Diese Lösung spart erheblich Aushubkosten und nutzt das Gelände effizient. Die Erschließung ist kompakt geplant, wodurch unnötige Flächenversiegelung vermieden wird.

Das Obergeschoß überzeugt mit einer modernen Holzfassade, die Wärme und Regionalität ausstrahlt. Ein großzügiger Balkon sorgt für viel Tageslicht, angenehme Belichtung der Innenräume und eine hohe Aufenthaltsqualität. Insgesamt steht das Gebäude für eine nachhaltige, platzsparende und zeitgemäße Bauweise – optimal abgestimmt auf die Anforderungen des Roten Kreuzes.



## PLATZ 3

# 3 Neubau Rotes Kreuz Dienststelle, St. Veit

## LAUDATIO JURY

Trotz der Hanglage haben sich die Planer dazu entschlossen, ein ebenerdiges Gebäude zu errichten. Wie man an dem Entwurf sieht, ist dies gut lösbar, wobei das gesamte Grundstück optimal ausgenutzt wurde. Durch die Rundung der Außenwand bei der Leitstelle ist der Vorplatz vor den Garagen durch die eingeplanten Fenster sehr gut einsehbar. Alles auf einer Ebene zu platzieren, schafft naturgemäß einfache Wege, und auch die Trennung zwischen öffentlichem Bereich und Rückzugsbereich ist gut gelungen.



## PROJEKTbeschreibung

### Kontinuität statt Kanten

Bei der Planung des Gebäudes war der Hang die größte Herausforderung, dennoch fanden wir eine Möglichkeit uns die Hanglage zum Vorteil zu machen. Der Aushub, der bei der Errichtung des Gebäudes anfällt, wird bei der Aufschüttung der Parkplätze wiederverwendet. Dadurch sparen wir uns die Kosten für die Entsorgung des Aushubs und können durch die Aufschüttung gänzlich auf Stützmauern verzichten. Durch diese Kostenersparnis haben wir die Möglichkeit, runde Designelemente im Aufenthaltsraum und im Jugendraum zu verwenden. Mit diesem Design bekommen wir mehr natürliches Licht in das Gebäude.

Unsere Priorität war es, eine klare Abtrennung zwischen dem öffentlichen Bereich im Norden und dem Dienststellenbereich im Nordosten zu schaffen. Ebenso wichtig war es uns, dass die Ruheräume möglichst ruhig sind, darum haben wir uns dafür entschieden, diese auf der Rückseite des Gebäudes zu positionieren. Der öffentliche Raum verfügt über große Fenster, die diesen mit Tageslicht durchfluten.

Der eingeschossige Grundriss bietet den Vorteil, dass keine Treppen oder Lifte benötigt werden, wodurch enorme Kosten gespart werden und eine gesamte Barrierefreiheit im Gebäude gewährleistet ist.



Arbeitsgruppe

Tobias Stabauer, David Spitzenberger, Simon Heinzl, Lorenz Mistelbacher



Arbeitsgruppe

Lukas Hummer, Kilian Lechner, Leonhard Luger, Meris Isic

# Neubau Rotes Kreuz Dienststelle, St. Veit

## EINREICHUNGEN

Unsere Rot-Kreuz-Stelle nutzt die besonderen Bedingungen eines Hanggrundstücks als architektonischen Vorteil. Das Gebäude fügt sich terrassenartig in die Landschaft ein und bildet eine markante C-Form, die klare Funktionsbereiche schafft und effiziente Abläufe ermöglicht. Zwei getrennte Zufahrten sorgen für Sicherheit und Ordnung: unten die Unterfahrt ausschließlich für Rettungsfahrzeuge, oben der Zugang für Öffentlichkeit und Dienststellenmitarbeiter. Insgesamt stehen 18 Parkplätze zur Verfügung, davon 2 barrierefrei und 3 geschützte Stellplätze unter dem Carport für Dienstpersonal. Zwei prägnante Holzfassaden setzen nicht nur einen natürlichen, warmen Akzent, sondern lassen das „Rote Kreuz“ als Institution sichtbar hervortreten. Unser Projekt verbindet Funktionalität, Orientierung und Identität, maßgeschneidert für einen modernen Rettungsdienst.



Arbeitsgruppe

Zeynep Ertürk, Tuba Bakbak, Ela Kocak

# Neubau Rotes Kreuz Dienststelle, St. Veit

## EINREICHUNGEN

Mit unserem Projekt wollten wir mehr schaffen als nur ein funktionales Gebäude. Auf rund 3.000 m<sup>2</sup> soll eine neue Rotkreuzdienststelle in St. Veit im Mühlkreis entstehen, die Offenheit, Effizienz und ein angenehmes Arbeitsklima ermöglicht. Ziel war es, die verfügbare Fläche optimal zu nutzen und gleichzeitig ein Gefühl von Großzügigkeit zu bewahren. Niemand soll sich hier beengt fühlen, weder Mitarbeitende noch Besucher:innen.

Das Erdgeschoß ist über zwei getrennte Zugänge erschlossen, einen für das Personal und die Einsatzkräfte sowie einen öffentlichen Eingang für Besucher:innen, Patient:innen und Verwaltungsmitarbeiter:innen. Zur Sicherung des Geländes wurde am nördlichen Grundstücksrand eine stufenförmige Trockensteinmauer errichtet.

Klare Strukturen, helle Räume und großzügige Terrassen schaffen somit eine Umgebung, in der man sich sofort wohlfühlt. Die durchdachte Anordnung aller Bereiche erleichtert zudem die Orientierung und sorgt dafür, dass Abläufe unkompliziert funktionieren.

# Tiefbau

## GEWÄSSERÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG DER OBERACH, RIED

Die Oberach im Stadtgebiet von Ried im Innkreis weist aufgrund bestehender Verbauungen ein eingeschränktes ökologisches Potenzial auf. Das Projektgebiet liegt zwischen Verkehrsinfrastruktur, Kläranlage und landwirtschaftlichen Flächen. Ein stark frequentierter Radweg durchquert das Areal.

Ziel ist die Fortführung der gewässerökologischen Aufwertung durch Herstellung der Durchgängigkeit sowie den Rückbau bestehender Sohl- und Uferverbauungen. Dabei sollen naturnahe Strukturen geschaffen und die Gewässermorphologie verbessert werden.

Die Planung berücksichtigt ökologische, technische und nutzungsbezogene Anforderungen, insbesondere Hochwasserschutz, Wasserqualität und die Nutzung als Naherholungsraum.



## PLATZ 1

# T Gewässerökologische Aufwertung der Oberach, Ried

## LAUDATIO JURY

Das Siegerprojekt besticht durch die strukturierte Anordnung von renaturiertem Fließbereich, Freizeitbereich und Antiesen-Radweg, wodurch viel Platz für diese Nutzungen entsteht. Für die ökologische Aufwertung des Lebensraums Wasser wurden Bühnen anstatt der drei derzeit vorhandenen Sohlstufen vorgesehen, weiters Störsteine, Faschinen, Totholz u. dgl., um einen möglichst naturnahen Lebensraum wiederherzustellen und ein nachhaltiges Zuhause für Wasserorganismen zu schaffen. Das Sickerbecken zur Reinigung der Brückenabwässer trägt zur qualitativen Verbesserung der zufließenden Regenwässer bei. Der Erholungsbereich wurde gekonnt durch einen flachen Zugang zum Wasser direkt an die Oberach herangeführt, sodass Wasser für Jung und Alt erlebbar gemacht wird. Ein würdiges Siegerprojekt, das alle an das Projekt gestellten Anforderungen bestmöglich erfüllt.



## PROJEKTbeschreibung

### Oberach – Raum für Leben

Die ökologische Aufwertung der Oberach in Ried im Innkreis im Bereich der Kläranlage RHV Ried im Innkreis beginnt mit einer Vergrößerung des Querschnitts, die sich bis zum Ende des Flussabschnitts durchzieht. Im Verlauf werden in der Mitte des Flusses Inseln in Form von Faschinen platziert, um Lebensraum für Organismen zu schaffen und nebenbei auch, um den Fluss zu leiten. In der Mitte des Projektgebiets wird der Bach so weit verbreitet, dass Kiesbänke, die vor allem der Erholung dienen sollen und im Hochwasserfall zusätzlich Platz schaffen, entstehen. Diese Kiesbänke schließen durch drei Wege direkt an das Erholungsgebiet an. Dieses zeichnet sich vor allem durch einen großen Spielplatz und einen Mehrzweckcourt aus, um auch für die jüngsten Besucher:innen Freiraum zu schaffen. Am Ende wurden vier überdachte Rastplätze mit einem Radabstellplatz geplant. Im Verlauf des Erholungsparks wurde vor allem darauf geachtet, dass möglichst viele heimische Bäume gepflanzt werden, die viel Schatten spenden und als guter Rückzugsort dienen. Im Park gibt es Sitzbänke, eine Natursteinstiege zum Bach, die auch als Sitzbank dient, sowie große Rasenflächen, die als Liegewiese dienen. Im oberen Bereich der Oberach wurde eine Rampe geplant, wodurch die Fischwanderung wieder ermöglicht wird. Außerdem werden Bühnen errichtet, um die Fließgeschwindigkeit zu verlangsamen. Insgesamt sollen in diesem Bereich der Oberach die Natur und der Mensch im Mittelpunkt stehen.



Arbeitsgruppe

Julia Haider, Bianca Luger, Rebecca Brandstetter, Emily Loitlesberger



## PLATZ 2

# 2 Gewässerökologische Aufwertung der Oberach, Ried

### LAUDATIO JURY

Mit Trittsteinen, Spreitlagen, bewachsenen Steinschichtungen, Bühnen und anderen ingenieurbioologischen Baumaßnahmen zusammen mit der Möglichkeit einer umfangreichen Freizeitnutzung (mit Spielgeräten, Beachvolleyballplatz und Liegewiese) hat dieses Projekt überzeugen können. Ein Sickerbecken zur Reinigung der Brückenabwässer sowie umfangreiche Schilfpflanzungen zur Nachreinigung des Kläranlagenablaufs der benachbarten Kläranlage tragen maßgeblich zur nachhaltigen qualitativen Verbesserung von zufließenden Abwässern bei. Die Erreichbarkeit der Freizeitinsel über eine kleine Brücke sowie der Fahrradparkplatz mit Fahrradservicestelle und Trinkbrunnen unmittelbar neben dem Antiesen-Radweg laden die Radfahrer:innen zum Besuch des Freizeitgeländes ein und runden das Projekt ab.



## PROJEKTbeschreibung

### Projekt rewild.oberach

Der rund 260 Meter lange Bachabschnitt am Stadtrand von Ried wurde ökologisch und funktional neugestaltet. Ziel war es, den zuvor verbauten Gewässerraum aufzuwerten und zugleich Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft zu verbessern. Der Fluss wurde in einen Hauptarm für den Normalabfluss und einen Nebenarm für erhöhte Wasserstände aufgeteilt. Ein Rückstaubereich ermöglicht die gleichmäßige Einleitung des gereinigten Kläranlagenwassers und verbessert die Wasserqualität. Für die bessere Freizeitnutzung entsteht zwischen den Armen eine Insel mit Sitzbereichen und Spielgeräten und nördlich der Brücke ein Fahrradabstellplatz mit Fahrradservicesäule, einer mobilen Toilette und Trinkbrunnen. Buhnen lenken die Strömung, reduzieren Ufererosion und schaffen ruhige Wasserzonen. Eine Versickerungsmulde reinigt Brückenabwässer. Insgesamt wird der Bach ökologisch wertvoller, hydraulisch leistungsfähiger und zu einem attraktiven Erholungsraum.



Arbeitsgruppe

Maximilian Gstöttenmayr, Florian Imböck, Paul Schöllner, Benedikt Keplinger

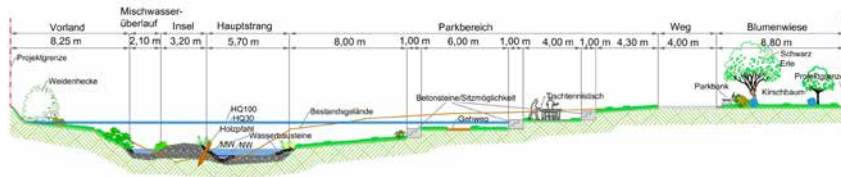


## PLATZ 3

# 3 Gewässerökologische Aufwertung der Oberach, Ried

## LAUDATIO JURY

Mit dem zukünftig mäandrierenden Gewässerlauf und dem Mix aus unterschiedlichen ingenieurbiologischen Maßnahmen, darunter eine aufgelöste Sohlrampe als Fischaufstiegshilfe sowie Flussteiler zur Strukturierung des Flusslaufes in Wasserbereiche mit unterschiedlichen Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten, wurden die Anforderungen der ökologischen Aufwertung sehr gut umgesetzt. Der Gehweg entlang des neuen Bachlaufs lädt zum Kennenlernen und Verstehen des Gewässers ein und bildet so den Übergang zwischen dem ökologisch aufgewerteten Flusslauf und der Freizeitnutzung des Geländes. Der Erholungspark wurde in mehreren, durch Sitzstufen verbundenen Terrassen angelegt. Die terrassierte Anordnung ermöglicht unterschiedliche Nutzungen auf den einzelnen Ebenen.



## PROJEKTbeschreibung

ReÖkoRied ist ein Projekt zur gewässerökologischen Aufwertung der Oberach im Stadtgebiet von Ried im Innkreis. Das Ziel ist, einen regulierten Bachabschnitt in einen naturnahen und ökologisch funktionsfähigen Gewässerraum umzuwandeln.

Der bestehende Gerinneverlauf wird aufgelockert und verbreitert, des Weiteren werden vorhandene Verbauungen rückgebaut.

Bestehende Abstürze werden durch eine aufgelöste Sohlrampe ersetzt, wodurch Fische und andere Wassertiere das Gewässer wieder ungehindert passieren können. Ergänzend dazu werden begrünte Inseln, naturnahe Uferzonen und strukturreiche Randbereiche geschaffen, die neue Lebensräume bieten und die Biodiversität fördern. Gleichzeitig entsteht ein gestalterischer Raum, der Freizeitaktivitäten steigert.

Durch die Verbreiterung des Gerinnes und die erhöhte Strukturvielfalt verbessert sich auch der Hochwasserschutz durch Retention im Projektgebiet. ReÖkoRied verbindet damit Gewässerökologie, Hochwasservorsorge und Stadtentwicklung in einem Projekt.



Arbeitsgruppe

Laurens Dumfart, Alexander Steiner, Felix Felbauer



Arbeitsgruppe

Eva Stadler, Anna Wiesinger, Emma Wagner

# Gewässerökologische Aufwertung der Oberach, Ried

## EINREICHUNGEN

Ziel des Projekts ist die ökologische Aufwertung der Oberach bei gleichzeitiger Verbesserung der Wasserqualität und Schaffung eines Naherholungsraums. Durch einen geschwungenen Flussverlauf werden Gewässerdynamik und strukturelle Vielfalt erhöht. Sohl-schwellen und Befestigungen werden entfernt, um die Durchgängigkeit für Fische und Mikroorganismen zu verbessern. Zusätzliche Bauelemente schaffen Ruhe-zonen und Lebensräume für Tiere.

Außerdem wird die Qualität des eingeleiteten Kläranlagenwassers in einem Nebengerinne durch verschiedene Pflanzen verbessert. Bei Starkregen wird der Bereich zwischen Haupt- und Nebenlauf überströmt, wodurch sich ein auenähnlicher Lebensraum entwickeln kann. Die Brückenabwässer werden vor der Einleitung technisch gefiltert.

Durch die Verlegung des Radwegs entsteht zusätzlicher Raum für die Naherholung. Sitzbereiche sowie ein Motorikpark erhöhen die Aufenthaltsqualität. Highlights sind der Wasserzugang mit Liegeflächen und Motorikparkelemente zur Flussüberquerung.



Arbeitsgruppe

Martin Leumüller, Johannes Hiebl, Alexander Hinterberger

# Gewässerökologische Aufwertung der Oberach, Ried

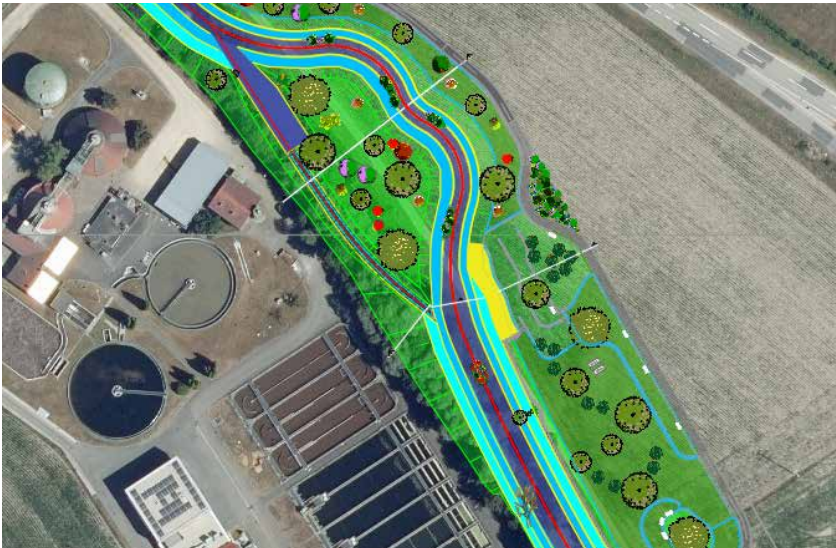
## EINREICHUNGEN

Das Projektierungsgebiet soll ökologisch aufgewertet und die Abwasserreinigung sowie die Erholungsnutzung verbessert werden. Unsere Projektlösung setzt auf heimische Pflanzenarten, die als Setzlinge und Saatgut eingebracht werden. Zur Böschungssicherung werden klimaneutrale Kokosmatten eingesetzt. Zwei neu angelegte Mäanderarme sowie Kolke, Furten, Holzfaschinen, Totholz und Wasserbausteine schaffen einen naturnahen Flusslauf. Ziel ist es, die ökologische Vielfalt zu erhöhen. Im mittleren Bereich wird eine überdachte Sitzgelegenheit errichtet und durch Fahrradabstellplätze, ein Klettergerüst, einen Trinkbrunnen sowie ein Kneippbecken ergänzt. So entsteht ein attraktiver Aufenthaltsort für alle Altersgruppen. Brückenabwässer werden über eine Reinigungsanlage mit Ruhebecken und einen technischen Filter behandelt. Ein Schwarzteich verhindert den direkten Einfluss von Schwarzwasser aus einem Mischwasserüberlauf. Zusätzlich sorgt ein Stillgewässer für die Durchmischung des Kläranlagenauslaufs.

### SONDERPREIS „DIE BESTE IDEE“

Der Sonderpreis würdigt den konsequent ökologischen Ansatz des Projekts. Trotz offener Fragen zur technischen Umsetzbarkeit überzeugt die Entscheidung, Flächen für Flora und Fauna zu sichern, statt zusätzliche künstlich erzeugte Aufenthaltszonen zu schaffen. Die Verlegung des Radwegs vermeidet Brücken, das mäandrierende Gewässer überwindet Schwellen sensibel. Gestaltung und der sensible Eingriff ins bestehende Gelände waren ausschlaggebend.





# Gewässeröko- logische Aufwertung der Oberach, Ried

## EINREICHUNGEN

Oberach verbindet Ökologie, Hochwasserschutz und Freizeit im Einklang. Das Projektgebiet befindet sich an der Oberach in Ried im Innkreis und verfolgt das Ziel, ökologische Aufwertung und Freizeitnutzung sinnvoll miteinander zu verbinden. Ausgehend vom Bereich der Brücke wird das Wasser technisch aufbereitet. Durch naturnahe Gerinneformen, strukturierte Uferbereiche sowie Haupt- und Nebenarme werden die Gewässermorphologie verbessert und die Durchgängigkeit für Organismen wiederhergestellt. Der Nebenarm wird ab einem HQ5-Ereignis aktiviert und dient als zusätzlicher Abflussraum zur gezielten Entlastung des Hauptarms, wodurch die Hochwassersicherheit wesentlich erhöht wird. Gezielte Bepflanzungen, Inseln und Rückzugsräume fördern die Biodiversität und werten den Stadtraum nachhaltig auf. Parallel dazu entsteht erstmals ein barrierefrei zugänglicher Park mit Aufenthalts-, Spiel- und Erholungsflächen mit direktem Bezug zum Wasser. Das Projekt vereint ökologische Qualität, Hochwassersicherheit und Freizeitnutzung zu einer neuen Stadtoase.



Arbeitsgruppe

Jan Josef Derfler, Fabian Perndorfer, Christoph Resch, Marco Brandstetter



# Gewässeröko- logische Aufwertung der Oberach, Ried

## EINREICHUNGEN

Die ökologische Aufwertung der Oberach in Ried im Innkreis wird in diesem Projekt mit einer Fläche für Erholungsnutzung kombiniert. Während die Wasserqualität durch Strandastern und moderne Sickermulden verbessert wird, entsteht gleichzeitig ein Bereich, der von Jugendlichen zum Basketballspielen, von Kindern als Spielplatz und von Erwachsenen zur Erholung oder für ein entspanntes Picknick genutzt werden kann. Das Projekt könnte durch eine mögliche Kooperation mit der Rieder Brauerei zu einem echten Paradies für Bierliebhaber:innen werden, Hopfenpflanzen dienen sowohl zur Dekoration als auch als Sichtschutz zur angrenzenden Kläranlage. Zahlreiche Infoschilder informieren Besucher:innen über die Traditionsbrauerei und welche Rolle die Oberach historisch im Brauereiwesen spielte. Eyecatcher des Projekts ist die schneckenartige Schleife am Beginn des Projektgebiets, die die Fließgeschwindigkeit abbremsst und eine sommerliche Abkühlung erleichtert.



Arbeitsgruppe

Tobias Reichör, Tobias Breuer, Stefan Engleder, Florian Rohrauer



# Gewässerökologische Aufwertung der Oberach, Ried

## EINREICHUNGEN

Im Rahmen dieses Projekts wird ein Abschnitt der Oberach in Ried im Innkreis ökologisch aufgewertet. Ziel ist es, die Wasserqualität zu verbessern, die natürlichen Funktionen des Gewässers zu stärken und neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Durch eine naturnahe Gestaltung des Bachbetts und der Ufer sowie das Reduzieren von Belastungen wird die Artenvielfalt im und entlang des Flusses gefördert. Zusätzlich ist der Einbau eines Abwasserteichs vorgesehen, der als natürlicher Filter dient und zur Reinigung des Wassers beiträgt. Neben den ökologischen Aspekten soll die Oberach auch als attraktiver und verantwortungsvoll nutzbarer Erholungsraum für die Bevölkerung gestaltet werden, ohne das ökologische Gleichgewicht zu beeinträchtigen.



Arbeitsgruppe

Philip Mörtlitz, Sebastian Korunka, Jakob Leitner, Wolfgang Wolkerstorfer

# Hochbau und Holzbau

## NEUBAU FEUERWEHRGEBÄUDE, PINSDORF

Für die Gemeinde Pinsdorf ist der Neubau eines zeitgemäßen Feuerwehrhauses geplant. Der Standort an der Vöcklabruckerstraße zeichnet sich durch gute Erreichbarkeit aus, erfordert jedoch eine sorgfältige Organisation der Verkehrsabläufe.

Das Gebäude umfasst eine Fahrzeughalle für fünf Einsatzfahrzeuge, Schulungs- und Aufenthaltsbereiche sowie betriebliche Nebenfunktionen. Eine klare und sichere Trennung der Verkehrsströme ist wesentlich für einen reibungslosen Einsatzablauf. Ein Schlauchturm wird als funktionales und gestalterisches Element integriert.

Zusätzlich sind Erweiterungsmöglichkeiten sowie ein Übungsgelände für die Feuerwehrjugend vorzusehen. Ziel ist ein funktionales und architektonisch qualitätsvolles Gesamtkonzept mit starker Einbindung in das Ortsbild.



## PLATZ 1

# Neubau Feuerwehrgebäude, Pinsdorf

## LAUDATIO JURY

Der kompakte Baukörper mit schräg angeordneter Kommandozentrale überzeugt durch die intelligente Positionierung am Grundstück. Diese Planung ermöglicht einen nahezu perfekten Ablauf im Einsatzfall und gewährleistet höchste Funktionalität. Die Architektur zeichnet sich durch klare, gerade Linien aus, ergänzt durch großzügige Vordächer. Die Lärchen-Holzfassade verleiht dem Projekt in Verbindung mit anthrazitfarbenen Stützen, Dachabschlüssen und Fenstern einen innovativen Rahmen und sorgt für eine zeitgemäße, moderne Optik. Gratulation zu dieser sehr gelungenen Konzeption!



Arbeitsgruppe

Julian Laabmaier, Emil Walch

### PROJEKTbeschreibung

Der Neubau des Feuerwehrhauses in Pinsdorf ersetzt das bestehende Feuerwehrhaus, dessen Größe und bauliche Struktur nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen.

Der neue Standort an der Hauptstraße ermöglicht eine schnelle Ausrückung. Das Grundstück bietet ausreichend Platz für Übungsflächen, Stellplätze und notwendige Außenanlagen. Die getrennte Ein- und Ausfahrt verhindert Behinderungen zwischen ankommenden Feuerwehrmitgliedern und ausrückenden Einsatzfahrzeugen.

Das Feuerwehrhaus ist als moderner Holzbau mit tragenden Bauteilen aus Brettschichtholz konzipiert. Eine vertikale Holzfassade prägt das ruhige Erscheinungsbild, während mit Alupaneelen verkleidete Stützen markante Akzente setzen und das Gebäude bei der Einfahrt nach Pinsdorf als prägendes Element wahrnehmbar machen. Der Haupteingang liegt im Nordosten, die Fahrzeugausfahrten im Süden.



## PLATZ 2

# 2 Neubau Feuerwehrgebäude, Pinsdorf

### LAUDATIO JURY

Dieses Projekt überzeugt vor allem durch die Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität der Feuerwehrzentrale. Ein gut durchdachtes Parkplatz- und Verkehrskonzept gewährleistet einen effizienten und reibungslosen Einsatz. Die nachhaltige Holz-Hybridbauweise sowie die Verwendung ökologischer Baumaterialien leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtqualität des Projekts. Sie schaffen ein ansprechendes Erscheinungsbild sowie eine angenehme Atmosphäre, wirken sich förderlich auf die Kreislaufwirtschaft aus und stellen einen zukunftsweisenden Ansatz für öffentliche Bauten dar.



Arbeitsgruppe

Greta Kremslehner, Elisa Gahleitner

## PROJEKTbeschreibung

### Feuerwehr Pinsdorf – Funktion trifft Verantwortung

Mit dem neuen Feuerwehrgebäude in Pinsdorf entsteht ein zeitgemäßer Ort für Einsatz, Ausbildung und gelebte Gemeinschaft. Der Entwurf verbindet klare Funktionalität mit einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Holzbauweise und setzt damit ein bewusstes architektonisches Zeichen für ressourcenschonendes Bauen. Holz als zentraler Baustoff reduziert nicht nur den ökologischen Fußabdruck, sondern schafft zugleich eine warme, einladende Atmosphäre und fügt sich harmonisch in die bestehende Umgebung ein. Großzügige Öffnungen und klare Fassadenstrukturen sorgen für Transparenz, viel Tageslicht und eine starke Präsenz im Ortsbild. Die übersichtliche Gliederung des Baukörpers unterstützt effiziente Abläufe im Einsatzfall, kurze Wege und eine klare Orientierung. Gleichzeitig entstehen moderne, flexible und zukunftsfähige Räume für Ausbildung, Organisation und kameradschaftliches Miteinander. Das neue Feuerwehrhaus steht damit für Sicherheit, Verantwortung, Nachhaltigkeit und hohe architektonische Qualität im Dienst der Gemeinde Pinsdorf.



## PLATZ 3

# 3 Neubau Feuerwehrgebäude, Pinsdorf

## LAUDATIO JURY

Bei diesem Projekt wurden das geforderte Raumprogramm und die funktionalen Anforderungen einer Feuerwehr effizient und kompakt umgesetzt. Die Kombination von Holz- und Putzfassade verleiht dem Gebäude einen modernen, leichten Charakter und legt ein besonderes Augenmerk auf das Erscheinungsbild. Das Projekt integriert nachhaltige Ansätze, orientiert sich an zeitgemäßen gestalterischen Prinzipien und entspricht den aktuellen Architekturtrends.



Arbeitsgruppe

Victoria Schwarz, Elisa Würzl

## PROJEKTbeschreibung

Das Gebäude besteht aus einer Fahrzeughalle sowie einem Hauptgebäude. Die Halle wird teils in Holzmassivbauweise, teils mit Sandwichpaneelen errichtet. Die Tragstruktur erfolgt über Brettschichtholzstützen mit Köcherfundamenten. Das Hauptgebäude wird in Ziegelbauweise ausgeführt, mit verputztem Erdgeschoss und Holzfassade im Obergeschoss. Der Stiegenlauf aus Stahlbetonfertigteilen in Sichtbetonqualität verbindet die Ebenen. Türen und Fenster bestehen aus Holz.

Im Obergeschoss befindet sich eine voll ausgestattete Küche für Schulungen und Veranstaltungen, im Erdgeschoss eine Teeküche. Flexible Umkleieräume mit verstellbaren Spinten sowie getrennte WC- und Duschräume bieten hohen Komfort. Großzügige Balkonflächen im Obergeschoss ermöglichen Ausblicke auf das Übungsgelände und dienen als Aufenthaltsbereiche. Verschiebbare Paneele sorgen für Sonnen- und Sichtschutz.

Außen stehen 20 Stellplätze sowie Bäume und Grünflächen für eine angenehme Atmosphäre zur Verfügung.



Arbeitsgruppe

Fabian Rechberger, Lukas Schedlberger

# Neubau Feuerwehrgebäude, Pinsdorf

## EINREICHUNGEN

Der Neubau der Feuerwehr Pinsdorf verbindet funktionale Präzision mit einer starken architektonischen Identität. Das Gebäude ist klar in zwei voneinander getrennte Bereiche gegliedert, die über unabhängige Zufahrten erschlossen werden. Einsatz- und Besucherströme sind konsequent getrennt und gewährleisten sichere & effiziente Betriebsabläufe. Ein markanter Prestigeeingang bildet den architektonischen Ankerpunkt und schafft gemeinsam mit großzügigen Verglasungen und einem offenen Raumkonzept Transparenz und Orientierung.

Die innere Organisation folgt einer logisch aufgebauten Erschließung: Ein zentrales Stiegenhaus am Haupteingang sowie ein in Flucht mit der Fahrzeughalle positionierter Aufzug ermöglichen eine intuitive Nutzung. Der Einsatzzugang erfolgt über eine direkt angebundene Schmutzschleuse mit getrennten Umkleiden für Frauen und Männer. Entlang der rückwärtigen Gebäudewand entsteht so eine effiziente Funktionsachse mit kurzen Wegen.

Fahrzeughalle und Verwaltungsbereich werden in Halbfertigteilbauweise errichtet. Die Hallenwände bestehen aus einem Stahlbetonsockel, der als Anfahrtschutz dient, auf den vorgefertigte KLH-Wände aufgesetzt werden. Diese Kombination verbessert die Raumakustik, erzeugt eine angenehme, helle Atmosphäre und unterstreicht die klare architektonische Struktur der Halle.

Die Gebäudehülle aus Alucobondplatten ist langlebig und wartungsarm. Prägendes Gestaltungselement ist das gebogene Tonnendach, das über einen umlaufenden Glasriegel vom Baukörper abgehoben wird und Tageslicht aus drei Himmelsrichtungen in das Gebäude führt.



# Neubau Feuerwehrgebäude, Pinsdorf

## EINREICHUNGEN

### FireUnit Pinsdorf

Unser Projekt zeigt den Entwurf einer modernen Feuerwehr im Ortszentrum von Pinsdorf. Der Baukörper ist geschossmäßig versetzt, somit wird eine harmonische Verbindung zwischen Fahrzeughalle und Hauptgebäude geschaffen. Die Fassadengestaltung aus Holz und Schiefer greift bewusst traditionelle österreichische Materialien auf und verbindet Regionalität mit zeitgemäßer Architektur. Die Fahrzeughalle ist eingeschossig ausgeführt und verfügt über eine Galerie sowie ein funktionales Pultdach, das klare Strukturen schafft. Weiters ermöglicht die Pfostenriegelkonstruktion in der Halle einen optimalen Lichteinfall. Das Haupthaus umfasst zwei oberirdische Geschosse sowie einen Keller und bietet Platz für Verwaltung, Schulung und Aufenthaltsbereiche. Eine großzügig gestaltete, grüne Außenumgebung verbessert das Mikroklima, schafft Aufenthaltsqualität und stärkt das Erscheinungsbild im Ortszentrum. Der Entwurf vereint Funktionalität, Nachhaltigkeit und Ortsbezug.



Arbeitsgruppe

Hanna Rathmayr, Luna-Marie Haindl

# Englisch- schwerpunkt

## SANIERUNG UND ERWEITERUNG DER VOLKSSCHULE SÜD, EFERDING

Die Volksschule Süd in Eferding soll durch Sanierung, Umbau und Erweiterung zu einer zukunftsorientierten Bildungseinrichtung weiterentwickelt werden. Neben der Modernisierung des Bestandsgebäudes ist eine Erweiterung auf bis zu 14 Klassen vorgesehen.

Das Raumprogramm umfasst zusätzliche Unterrichts-, Bewegungs- und Betreuungsbereiche. Die Planung orientiert sich an zeitgemäßen pädagogischen Konzepten und berücksichtigt sowohl funktionale als auch soziale Anforderungen.

Besondere Schwerpunkte liegen auf Barrierefreiheit, einer klaren Erschließung sowie qualitätvollen Außenräumen. Der Zubau soll im Dialog mit dem Bestand stehen und nachhaltige Bauweisen integrieren.



## PLATZ 1

# 1 Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd, Eferding

## LAUDATIO JURY

Das Siegerprojekt überzeugt durch einen sensiblen und zugleich präzisen, strukturierten Umgang mit dem Bestand der Volksschule Süd in Eferding. Die Erweiterung fügt sich selbstverständlich in das bestehende Gefüge ein und entwickelt daraus eine zeitgemäße Lernumgebung. Besonders hervorzuheben sind die überzeugende räumliche Organisation sowie die architektonische Ausgestaltung, die eine hohe Aufenthaltsqualität für Schüler:innen schafft.



Arbeitsgruppe

Simone Mahringer, Daniel Baumgartner, Tina Affenzeller

## PROJEKTBESCHREIBUNG

„Beim Entwurfsplan der Volksschule Sonnenbogen in Eferding wurde besonders auf eine intelligente Nutzung des Bestands sowie auf dessen optimale Erweiterung geachtet. Durch den Eingang gelangt man in die Aula, die das Zentrum des Gebäudes darstellt und mittels eines Luft-raums alle drei Obergeschoße miteinander verbindet. Außerdem trennt sie den Hort von der Volksschule und ermöglicht somit eine getrennte Nutzung. Über die großzügige Terrasse im Erdgeschoß, auf der die Kinder Sitzmöglichkeiten finden, gelangt man in den naturbelassenen Garten. In der Aula befinden sich in allen Geschoßen große Flächen, die sowohl für Pausen als auch als Lernflächen genutzt werden können. Durch die Begrünung vor den Glasfassaden wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen.

Das erste Obergeschoß ist an beiden Enden im Gegensatz zum Erdgeschoß etwas eingerückt, wodurch Platz für einen geschützten Außenbereich entsteht. Im zweiten Obergeschoß befindet sich neben den Klassen auch die Bibliothek mit direktem Zugang nach außen auf eine Terrasse. Der Turnsaal sowie die Werkräume befinden sich im Kellergeschoß.

Die Fassade besteht zum einen aus Alucobond-Platten in Holzoptik, die durch helle Klinker unterbrochen werden. Zur optischen Differenzierung wurde der Hort vollständig mit hellem Klinker verkleidet.



## PLATZ 2

# 2 Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd, Eferding

### LAUDATIO JURY

Das Konzept zeigt einen schlüssigen Ansatz zur Weiterentwicklung der Volksschule Süd in Eferding. Eine klare Gliederung der Baukörper und eine funktional durchdachte Organisation der Nutzungen führen zu einem überzeugenden Gesamtbild für Sanierung und Erweiterung. Positiv hervorzuheben sind die übersichtliche Erschließung sowie konstruktiv und wirtschaftlich plausible Lösungen, die eine realistische Umsetzung erwarten lassen.



Arbeitsgruppe

Sophie Guger, Ylva Kraft, Flora Hammer

## PROJEKTbeschreibung

### Höher Steigen

„Höher Steigen“ begreift Schule als einen Ort der Bewegung, der Neugier und der Freiheit. Wellenförmige, anorganische Wände lösen starre Strukturen bewusst auf, Räume gehen fließend ineinander über und bilden ein offenes räumliches Gefüge, das Kreativität, Austausch und Eigenständigkeit fördert. Großzügige Fenster führen Tageslicht tief ins Gebäude, stellen visuelle Bezüge zwischen Innen- und Außenraum her und schärfen die bewusste Wahrnehmung der Umgebung.

Treppen übernehmen dabei eine zentrale Rolle: Sie verbinden Ebenen, laden zum Verweilen ein und werden zum architektonischen Sinnbild von Entwicklung und Wachstum. In der Volksschule Eferding Süd zeigt sich dabei, dass „Höher Steigen“ weit mehr ist als ein vertikaler Weg – es ist ein vielschichtiges Prinzip des Lernens, Wachsens und gemeinsamen Aufsteigens.

Die Außenanlage versteht sich als lebendige, vielseitig erreichbare Lernlandschaft. Teich, Kräuterspirale und Outdoor-Classroom ermöglichen unmittelbare Naturerfahrungen und Unterricht mit allen Sinnen. Tunnel, ein kleines Fußballfeld sowie großzügige Grünflächen schaffen Raum für Spiel, Bewegung und soziale Begegnung. Dachbegrünungen und bepflanzen, begehbare Flächen ziehen die Natur bis auf das Gebäude und lassen die Lernräume buchstäblich über sich hinauswachsen.

Auch die Fassade führt das Leitmotiv konsequent fort. Grüne Mosaike in Fliesenoptik werden mit ruhigen Putzflächen und bodengebundener Begrünung kombiniert und verleihen dem Gebäude eine lebendige, freundliche Ausstrahlung. Das BlueBoard-System sorgt für bündige Oberflächen und unterstreicht den hochwertigen architektonischen Ausdruck – eine Fassade, die nicht nur schützt, sondern „Höher Steigen“ sichtbar nach außen trägt.

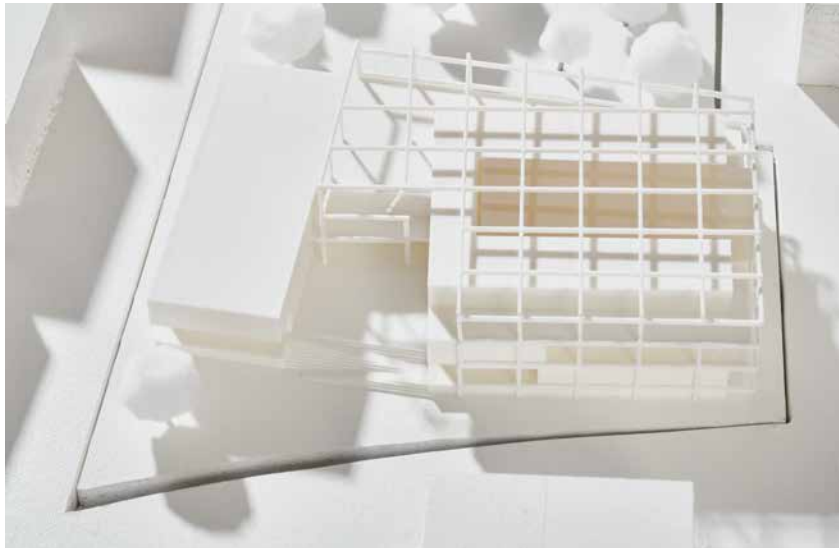


## PLATZ 3

# 3 Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd, Eferding

## LAUDATIO JURY

Die Arbeit setzt sich fundiert mit der Aufgabe der Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd in Eferding auseinander. Der Entwurf entwickelt aus dem Bestand eine funktionale Ergänzung und formuliert einen nachvollziehbaren planerischen Zugang zur Aufgabenstellung. Hervorzuheben sind die übersichtliche Nutzungsstruktur sowie konstruktiv stimmige Lösungen, die eine solide Grundlage für eine weitere Projektentwicklung bilden.



Arbeitsgruppe

Lukas Wagneder, Noah Kolm, Samuel Muttenthaler

## PROJEKTbeschreibung

Die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Eferding Süd verbindet moderne Bautechnik mit nachhaltigem Bauen im Bestand. Das Gebäudeensemble wird konstruktiv weiterentwickelt und durch klar gegliederte Baukörper funktional und statisch optimiert.

Zentrales Element ist ein außenliegendes Exoskelett, das das bestehende Gebäude und den Neubau teilweise umhüllt. Es übernimmt tragende und energetische Aufgaben, dient als Struktur für Balkone, Terrassen und Verschattungselemente, ermöglicht eine klare Fassadengliederung und reduziert Eingriffe in den Bestand. Großflächige Verglasungen sorgen für viel Tageslicht und reduzieren den Energiebedarf. Ein strukturierter Putz und eine vollflächige Holzfassade verleihen dem Gebäude Charakter.

Durch Sanierung der Gebäudehülle, energieeffiziente Bauteile und begrünbare Balkone werden das Mikroklima verbessert, die sommerliche Kühlung unterstützt und die Konstruktion somit langlebiger. Ergänzend kommt eine nachhaltige Holz-Massivbauweise zum Einsatz.

## SONDERPREIS „RESSOURCENEFFIZIENZ, NACHHALTIGKEIT UND KREISLAUFWIRTSCHAFT“

Das Projekt „Lernregal“ verbindet moderne Bautechnik mit nachhaltigem Bauen im Bestand. Zentrales Element ist ein außenliegendes Holz-Exoskelett, das das bestehende Gebäude sowie den Neubau teilweise umhüllt. Es übernimmt sowohl tragende als auch energetische Aufgaben: So dient es unter anderem als Unterkonstruktion für eine Photovoltaikanlage, die zugleich als konstruktiver Sonnenschutz gegen sommerliche Überhitzung fungiert. Darüber hinaus bildet es die tragende Struktur für Balkone, Terrassen und Verschattungselemente.

Durch die Sanierung der bestehenden Gebäudehülle, den Einsatz energieeffizienter Bauteile und begrünbarer Balkone werden das Mikroklima verbessert, die sommerliche Kühlung unterstützt und die Konstruktion langlebiger gestaltet. Das Konzept sieht eine nachhaltige Holz-Massivbauweise vor; zudem kommt beim Neubautrakt eine vollflächige Holzfassade zum Einsatz.





Arbeitsgruppe

Mihai Luca Bledea, Anika Nichterl, Stefan Luchian

# Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd, Eferding

## EINREICHUNGEN

Die „Școală elementară“ versteht sich als ein ganzheitlicher Ort für Kinder, in dem Natur, weiche Formen und nachhaltige Materialien zu einer harmonischen räumlichen Umgebung verschmelzen. Die Architektur folgt einer organischen Linienführung, die bewusst auf Strenge verzichtet und stattdessen fließende Übergänge zwischen Innen- und Außenraum schafft. Große Verglasungen, geschwungene Raumkanten und eine klare, helle Gestaltung tragen dazu bei, dass Licht, Grün und Offenheit das gesamte Gebäude prägen.

Materialität spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Holzfassade verbindet das Gebäude unmittelbar mit der natürlichen Umgebung. Sie schafft nicht nur ein warmes, ruhiges Erscheinungsbild, sondern vermittelt Kindern auch ein Gefühl von Naturverbundenheit und Geborgenheit. Im Innenraum wird dieser Ansatz fortgeführt: Holzoberflächen, matte Naturmaterialien und angenehm gedämpfte Farbwelten erzeugen ein einheitliches, homogenes Raumgefühl.

Die Räume selbst sind offen und flexibel gestaltet. Runde Formen, weiche Sitzlandschaften und harmonische Lichtführung schaffen ein Umfeld, das intuitiv genutzt werden kann und Kindern Orientierung bietet, ohne sie einzuschränken. Lernen, Spielen und Entspannen gehen ineinander über, unterstützt durch eine räumliche Atmosphäre, die Ruhe und Bewegung gleichwertig zulässt.

Insgesamt entsteht ein Gebäude, das Natur bewusst integriert und durch nachhaltige Materialwahl, homogene Gestaltung und organische Formen eine kindgerechte, inspirierende und gleichzeitig beruhigende Umgebung schafft.



Arbeitsgruppe

Mirjam Luger, Laura Fröschl, Ella Andress

# Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd, Eferding

## EINREICHUNGEN

Die Volksschule „Alá Γαια“ wird zu einer modernen Lernumgebung umgestaltet, die pädagogische Anforderungen, Aufenthaltsqualität, Nachhaltigkeit und architektonische Identität vereint. Der Name („Flügel der Erde“) steht für ein unterstützendes Umfeld, in dem Kinder Sicherheit, Inspiration und Freiheit erfahren. Architektur, Begrünung und offene Lernräume schaffen einen lebendigen Ort des Lernens und Entdeckens.

Bunte Fassadenpaneele verleihen dem Gebäude eine freundliche, kindgerechte Wirkung und fördern Orientierung und Identifikation. Die vertikalen Grünflächen verbessern Mikroklima und Biodiversität und stärken den Bezug zur Natur. Außerdem ist die Begrünung ein zentrales Entwurfs-element für eine angenehme Lernatmosphäre.

Im Inneren des Gebäudes dient die großzügige Multifunktionsstiege neben der Erschließung als Lern-, Begegnungs- und Veranstaltungsraum. Sitzstufen und Podeste ermöglichen flexible Zonen für Austausch und gemeinschaftliche Aktivitäten.



# Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd, Eferding

## EINREICHUNGEN

### Bildungsflorentinum

Im Rahmen dieses Projekts wird die Volksschule Eferding Süd erweitert und saniert, um moderne, kindgerechte Lernräume zu schaffen. Ziel ist eine zeitgemäße Bildungsumgebung, die schulische und soziale Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Austausch und der Begegnung zwischen Volksschule und neuem Hort durch gemeinsam nutzbare Bereiche. Die Aula bildet als offener Gemeinschaftsraum das Herzstück der Schule. Ein Blickfang ist die Fassade mit einem Fachwerksrahmen als Rankhilfe für Rosen und einer lebendigen Begrünung. Hochbeete, die von den Kindern selbst gepflegt werden, fördern Verantwortung, Nachhaltigkeitsbewusstsein und gemeinschaftliches Handeln. Der angrenzende Park ergänzt dies als Raum für Bewegung, Erholung und Lernen im Freien. Denn wie der Fachwerksrahmen den Rosen Halt gibt, soll die Volksschule den Kindern als tragender Rahmen ihres Bildungsweges Halt geben.



Arbeitsgruppe

Stefanie Koppler, Leony Mitterlehner, Steven Höpperger



# Sanierung und Erweiterung der Volksschule Süd, Eferding

## EINREICHUNGEN

### KUNTERBUNT – Hier stehst du als Kind im Vordergrund

Diese Neugestaltung der Volksschule Süd in Eferding versteht sich als behutsame Weiterentwicklung des Bestands und verbindet kindgerechte Lernräume mit einer nachhaltigen Architektur. Zwei großzügig gestaltete Atrien und ein offener Haupteingang durchfluten das Gebäude mit Tageslicht und bilden helle, freundliche Begegnungs- und Aufenthaltszonen. Vor allem bei der Gestaltung der Innenräume und Gänge wurde besonders auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Da Eferding eine wachsende Stadt ist, ermöglicht die Planung eines Flachdachs eine spätere Aufstockung für eine flexible, langfristig anpassbare Bildungsinfrastruktur. Besonderes Augenmerk liegt auf der nachhaltigen und ressourcenschonenden Bauweise: So bleibt die Grundstruktur weitgehend erhalten und der vorhandene Keller wird in das Nutzungskonzept integriert. Der große Garten beinhaltet Spielbereiche, Hochbeete, Gewächshäuser, einen Teich und ein Freilufttheater und dient so als Erweiterung der Lernräume.



Arbeitsgruppe

Jessica Binder, Gloria Wynne, Britta Baschinger

## Danksagung der Schüler:innen

Als Absolvent:innen der HTLl Bau und Design, Abteilung Bautechnik, hatten wir die Möglichkeit, an dem jährlich stattfindenden OÖ Bautechnikpreis teilzunehmen. Ermöglicht wurde dies durch die tatkräftige und finanzielle Unterstützung der Landesinnungen Bau OÖ und Holzbau OÖ sowie von proHolz OÖ.

Dafür bedanken wir uns bei den Vorständen der Institutionen und hoffen, dass sie den Schüler:innen der nächsten Jahre ebenfalls dermaßen aufgeschlossen entgegenreten und sie genauso unterstützen, wie es in diesem Jahr der Fall gewesen ist. Weiters bedanken wir uns bei den Betreuungslehrer:innen, die mit ihrer Erfahrung und ihren Ratschlägen geholfen haben, eine so großartige Qualität der diesjährigen Projekte zu erreichen.

